

Pulsnitzer Wochenblatt

Samst. Nr. 18. Tel.-Abdr. Wochenblatt Pulsnitz **Bezirksanzeiger**

und Zeitung Postcheck-Konto Leipzig 241 27. Gem.-Giro-K. 146

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung, oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M 7.50 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 7.—, monatlich M 2.35, durch die Post abgeholt M 7.50.



Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechsmal gepaltene Beitzelle (Mosses's Zeilenmesser 14) 100 Pfg., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 85 Pfg., im Amtsgerichtsbezirke 70 Pfg. Amtliche Zeile M 3.—, 2.50 und 2.10. Reklame M 2.—. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Kontursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz, des Kommunalverbandes und Finanzamts Ramenz, der Ministerien und der Gemeindeämter des Bezirks.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. O., Volling, Großröhrsdorf, Fretzig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. A. Försters Erben (Znh. J. W. Mohr).

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 145.

Dienstag, den 19. Oktober 1920.

72. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Beseitigung von Tierkadavern.

Auf Grund der Verordnung des Ministeriums des Innern über die Beseitigung von Tierkadavern, vor bei der Fleischschau beanstandetem Fleisch usw. vom 1. Juni 1912 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 288) und der Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 12. Juni 1920 — Sächsische Staatszeitung Nr. 135 — insbesondere auf Grund von § 8 der Verordnung vom 1. Juni 1912, wird unter Aufhebung der Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und der Stadträte Ramenz und Pulsnitz vom 15. Juli 1913 und 4. Mai 1920 im Einvernehmen mit den Stadträten Ramenz und Pulsnitz nach Gehör des Bezirksausschusses bezw. der städtischen Kollegien folgendes angeordnet:

I bis mit VI wie in der Bekanntmachung vom 4. Mai 1920 — Ramenzer Tageblatt Nr. 102 —.

VII.

Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, soweit nicht § 14 der Verordnung vom 1. Juni 1912 oder andere schwerere Strafbestimmungen einschlagen, auf Grund von § 6 der Rechtsverordnung vom 29. Juli 1916 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehntausend Mark bestraft.

VIII.

Diese Bekanntmachung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft. Ramenz und Pulsnitz, am 15. Oktober 1920.

Die Amtshauptmannschaft Ramenz.

Der Stadtrat Ramenz.

Der Stadtrat Pulsnitz.

Tarif.

I.

Für die Abholung von Nichtseuchenkadavern (siehe II vorstehender Bekanntmachung) vergütet der Bezirksverband die Transportkosten der Anstalt mit 50 Mk. für Großvieh und 25 Mk. für Kleinvieh.

Unter Großvieh sind zu verstehen: Rinder, Kühe, Pferde, Esel, Maultiere, während die anderen als Kleinvieh gelten. Eine Entschädigung bei Abholung von Schweinen, Hunden, Katzen, Kaninchen, Geflügel unter 50 kg findet nicht statt.

Bei Abholung von Seuchenkadavern gelten die Vorschriften unter III. Der Bezirksverband behält sich jedoch das Recht vor, Bezahlungen nur bis zu einer Höchstgrenze von 1500 Mark vierteljährlich für alle Abdeckereien oder 500 Mark jede der drei genannten Anstalten zu zahlen.

Dem Tierhalter steht das Recht zu, die Haut des abgelieferten Stückes von der Abdeckerei zurückzuverlangen. Er hat jedoch auch in diesem Falle die Hälfte des Häuteerlöses an die Fleischmehlfabrik für die Häutung und die sonst erwachsenen Unkosten zu zahlen (siehe unter II).

II.

Der Häuteerlös von Nichtseuchenkadavern wird derart verteilt, daß die Anstalt und der Tierhalter je die Hälfte vom tatsächlichen Erlöse erhalten.

Das Gewicht des Großkadavers zur Feststellung des etwaigen Häuteerlöses ist von der örtlichen Seuchenkommission abzuschätzen und das Schätzungsergebnis dem Abholer schriftlich mitzugeben. Ist die Anstalt mit der Schätzung nicht einverstanden, so hat sie den Kadaver unverzüglich beim Abholer unter amtlicher Aufsicht abzuliegen oder durch einen Tierarzt am Ort der Abdeckerei abzuschätzen. Das Ergebnis ist dem Tierhalter umgehend schriftlich mitzuteilen. Sind durch die Schätzung Kosten entstanden, so werden sie von Anstalt und Tierhalter je zur Hälfte getragen.

Weiter ist die Verwertungsanstalt verpflichtet, auf Antrag der Tierhalter sämtliche Unterlagen über die Häuteverwertung vorzulegen.

III.

Für die Abholung von Kadavern der an Milzbrand, Rauschbrand, Tollwut oder Rot umgegangenen oder wegen Ausbruch dieser Seuche getöteten Tiere — bei denen eine Verwertung der Haut unzulässig ist und eine Entschädigung der Tierhalter nach dem Seuchengesetz erfolgt — ist vom Tierhalter bei an die Anstalt abgegebenen Großtieren (Pferden, Eseln, Maultieren, Mauleseln und Tieren des Rindergeschlechtes über 2 Jahren) eine Abholungsgebühr von 60 Mark, bei Kleinvieh (Fohlen, Kühe, Schafe, Ziegen, Schweine und Hunde und bei an Geflügelcholera oder Hühnerpest umgegangenen Geflügelarten) eine solche von 40 Mark für jedes angefangene 50 kg an die Verwertungsanstalt zu zahlen. Werden mehrere Stücke durch einen Wagen abgeholt, so werden für das 2. und nachfolgende Stück 30 Mark für Großvieh und 15 Mark für Kleinvieh gezahlt. Die Auszahlung der festgesetzten Viehseuchenerlöseschädigung an den Tierhalter erfolgt von der Kasse der Amtshauptmannschaft erst wenn der Nachweis vom Tierhalter erbracht ist, daß die Abdeckerei die Abholungsgebühr erhalten hat.

IV.

Die Abholung des Inhalts der Konfiskatgefäße erfolgt durch die Anstalten gelegentlich der Abholung anderer Futren und zwar unentgeltlich. Erfolgt jedoch eine besondere Abholung auf Antrag der Ortsbehörde, so wird die Abholung durch die betreffende Gemeinde mit 10 Mark aus der Gemeindekasse bezw. Stadtkasse vergütet.

V.

Der Tarifvertrag unterliegt einer sowohl den Abdeckereien als auch den unterzeichneten Verwaltungsbehörden zustehenden, an die Monatsserien gebundenen einvierteljährlichen Kündigung; im Falle einer reichs- oder landesgesetzlichen Regelung tritt er ohne Kündigung außer Kraft. Die Amtshauptmannschaft oder einer der beteiligten Stadträte

können den Vertrag mit sofortiger Wirkung außer Kraft setzen beim Eintritt sonstiger wichtiger verwaltungsrechtlicher Gründe oder Aenderung der für diesen Vertrag wesentlichen wirtschaftlichen Grundlagen.

VI.

Die Höhe des Tarifs treten mit Wirkung vom 1. August 1920 in Kraft. Ramenz, am 15. Oktober 1920.

Die Amtshauptmannschaft Ramenz.

Der Stadtrat Ramenz.

Der Stadtrat Pulsnitz.

Liefert die Waffen ab!

Am Mittwoch, den 20. Oktober (also morgen) läuft die Frist ab, bis zu der für jedes abgelieferte Militärgewehr noch eine Prämie gezahlt wird. — 50 Mark. — Nach dem 20. Oktober wird keine Prämie mehr gewährt. Wer bis zum 31. Oktober sein Gewehr oder sonstige abgabepflichtige Waffen nicht abgeliefert hat, hat schwere Strafen zu gewärtigen und damit zu rechnen, daß durch Hausdurchsuchungen oder durch einzelne Anzeigen von Mitwissern die Waffen noch entdeckt werden.

Die Waffen können an jeder beliebigen Ablieferungsstelle abgeliefert werden. Nach dem Namen und der Herkunft der Waffen wird nicht gefragt. Die Ablieferung kann auch in den Abendstunden erfolgen. Wer sein rechtmäßiges Eigentum der Waffe nachweist, erhält anstatt der Prämie den vollen Wert ersetzt. Die genannten Fristen werden auf keinen Fall verlängert. Wer sich die Prämie sichern will, liefere morgen ab.

Ramenz, am 19. Oktober 1920.

Die Amtshauptmannschaft.

Brotstreckung!

Auf Anordnung der Landesgetreidestelle ist das Roggenbrot und Weißgebäck vom 17. Oktober 1920 ab unter Verwendung von 15 Prozent Streckungsmitteln herzustellen. In Abänderung des § 1 unter a, b und c der Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 1. d. M. über Backwaren und Brotmarken — Ramenzer Tageblatt Nr. 280, Pulsnitzer Wochenblatt Nr. 139 — wird folgendes bestimmt:

a) zur Herstellung von einem Neunzehnhundertgrammbrot (Gewicht 24 Stunden nach der Entnahme aus dem Backofen) dürfen einschließlich Weizenmehl und Verstaubung insgesamt höchstens 1188 g Mehl und 209 g Streckungsmittel verwendet werden,

b) zur Herstellung eines Weißgebäcks dürfen höchstens 62 g Weizenmehl und 11 g Streckungsmittel verwendet werden,

c) zur Herstellung der auf einen Abschnitt der Brotmarke abzugebenden Menge von 75 g Zwieback dürfen künftig höchstens 63 g Mehl und 11 g Streckungsmittel verwendet werden.

Ramenz, am 12. Oktober 1920.

Die Amtshauptmannschaft für den Kommunalverband.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die städtische Bekanntmachung vom 6. März 1920 (Pulsnitzer Wochenblatt Nr. 37) wird darauf aufmerksam gemacht, daß von heute ab gegen Zuwiderhandlungen unachtsamlich eingeschritten wird, da sich die Klagen über die widerrechtliche Benutzung der Fußsteige durch Hand- und Kinderwagen in letzter Zeit auffallend vermehrt haben.

Pulsnitz, am 19. Oktober 1920.

Der Rat der Stadt.

Heu vom 1. und 2. Schnitt

wird fortgesetzt angekauft. Angebote und Zufuhren an Reichsverpflegungsamt Königsbrück.

Donnerstag, den 21. Oktober 1920, vormittags 10 Uhr soll in der hiesigen Bahnhofswirtschaft als Versteigerungsort 1 Sofa meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Pulsnitz.

Das Wichtigste.

In diesen Tagen haben in Paris Verhandlungen begonnen, in denen über die Holzlieferungen an die Entente auf Grund des Friedensvertrages beraten werden wird. Die ersten amerikanischen Mitteilungen sind, wie die „Vorwärts“ mitteilt, unterzogen. Sie sollen für Sachsen bestimmt sein.

Die Amerikaner hätten auch die Transportkosten aufgebracht.

Die Streiklage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier beginnt sich zuzuspitzen. Es besteht ein unverkennbarer Zusammenhang zwischen dem soeben beendeten Streik in Sachsen und dem mitteldeutschen Streikbezirk.

Der Dichter Casar Flaischen ist am Sonnabend nach kurzer Krankheit gestorben.

Das Sinken der Preise in England und Amerika. Den Londoner Blättern zufolge hält der Preissturz für alle Waren an und wird noch durch den Bergarbeiterstreik verstärkt. In Amerika ist das Sinken der Preise noch erheblicher als in England.

Bryan gegen den Versaillesvertrag. Auf einem Konvent der Weltbrüderstadt in Washington trat Bryan dafür ein, die Frage der deutschen Kriegentschädigung fallen

zu lassen und eine Aenderung des Friedensvertrages vorzunehmen. Der Friedensvertrag zwischen Rußland und Finnland wurde am Donnerstag in Dorpat unterzeichnet. Ein Funkpruch aus Moskau meldet, daß Japan sich der Insel Sachalin bemächtigt habe. Im Internierungslager in Harbin (Sibirien), in dem sich hauptsächlich Russen befinden, ist ein Hungerstreik ausgebrochen. Die Internierten beklagen sich über minderwertige Beschaffenheit der Nahrungsmittel. Der polnische Marschall Pilsudski hatte sein Rücktrittsgesuch als Präsident der Republik Polen eingereicht. Auf Ersuchen der Regierung hat er nachträglich das Verzichtswort zurückgezogen. König Alexander von Griechenland ist vor einigen Tagen von einem Affen, mit dem er spielte, gebissen worden. Wie jetzt berichtet, soll er sich hierbei eine sehr ernste Blutvergiftung zugezogen haben.

Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Münchner Oktoberfest.) Der Pächter des Schägenhauses, Herr Alwin Höntsch, der als ein rühriger Wirt hierorts und in der weiten Umgebung bekannt ist, veranstaltet vom Sonnabend, den 23. bis Montag, den 25. d. M. in sämtlichen Räumen des Schägenhauses ein großes Münchner Oktoberfest. Nach dem uns vorliegenden Programm ist nichts vergessen worden, was das Fest zu einer Sehenswürdigkeit für die Besucher macht. Wir wollen heute noch nicht alles verraten, in der Donnerstag- und Sonnabendnummer dieser Zeitung erscheint die Einladung mit Programm. Wer nicht das Oktoberfest besucht, hat was veräumt. ff. Münchner Biere kommen zum Ausschank.

Pulsnitz M. S. (40 Stiftungsfest.) Am vergangenen Freitag beging in schlichter Nachfeier der Frauenverein Pulsnitz M. S. und Bollung sein 40. Stiftungsfest. Nach dem Festbericht, den Herr Pastor Semm gab, hat die erste Anregung zu der Gründung des Vereins, die am 15. Juli 1880 erfolgte, Herr Karl Weigmann, weiland Ortsrichter und Gutsbesitzer, gegeben, während die erste Vorsitzende Frau Christine Mager war. Von den ehemaligen Schriftführern, von denen der damalige Diakon Großmann gestorben ist, hatten die Pastoren Israel in Nedanitz und Reich in Grimma herzliche Begrüßungsschreiben gesandt. Den gegenwärtigen Vorstandsmitgliedern, Frau Ida Kaupach, Frau Emilie Frenzel, Frau Paula Berge, Frau Emma Garten, Frau Auguste Kreischmar, Frau Rosa Weigmann, Herrn Fabrikant Otto Garten, sowie dem langjährigen Schriftführer des Vereins, Herrn Pfarrer Schulze wurden vom Landesverband für Christlichen Frauendienst Anerkennungs schreiben überreicht. Außer verschiedenen Damen des Vorstandes gehören dem Verein seit Gründung an Frau Emilie Kühne, Frau Emilie Mager und Frau Selma verw. Schieblich. Aller Treue und Liebe gedachte Herr Pastor Semm mit herzlichen Worten der Dankbarkeit. Der Festbericht schloß mit dem Hinweis, daß sich unter den veränderten Verhältnissen der Frauenverein aus dem bisherigen Unterstützungsverein mehr und mehr in einen christlichen Arbeitsverein wandeln müsse. In welcher Weise dies geschehen kann, zeigte der Vortrag des Herrn Pastor Dreves aus Dresden, der in fesselnder Weise Bilder aus der Arbeit des Landesverbandes für christlichen Frauendienst zeigte und damit das überreiche Arbeitsgebiet modern christlicher Frauentätigkeit innerhalb des sozialen Lebens vor den Augen der Zuhörer erlösen ließ. — Am Sonntagvormittag wurden in stiller Abschlusfeier vom Vorstande Kränze an den Gräbern treuverdienter Vereinsmitglieder niedergelegt.

— (Als Glücksbuch) für jedermann, wie Georg Kropp's Volksjahrbuch „Der Michel“ für 1921 allseitig genannt wird, erscheint dieses in den nächsten Tagen und wird auch in diesem Jahr wieder von uns unseren Lesern aufs Beste empfohlen, versteht es sich der Herausgeber und Verfasser aufs Beste, in vollkommener Weise über die Dinge unserer Zeit zu plaudern und alles in solch ein Licht zu stellen, daß jeder Leser das Buch hochbefriedigt aus der Hand legt, und zwar tut es keiner, ohne irgendwelchen persönlichen Vorteil, ohne Anregung zu neuen Glückswegen zu erhalten, die wir in unserer schweren Zeit sicher gebrauchen können. Neben rein praktischen Dingen, die man außer dem Kalendarium in einem guten Volksbuch zu finden gewohnt ist (Zeitunterschiedstafel, Zinstafel, Marktverzeichnis, neuer Posttarif, Trächtigkeitst. und Bruttalender, Merkblatt für Gemüseanbau usw.), ist der Inhalt des 110 Seiten starken Buches äußerst reichhaltig, sowohl nach der unterhaltenden wie belehrenden Seite. Da sind kräftige Wahrsprüche über die Freiheit, da sind Zeitgedichte von tiefem Inhalt. In den Abhandlungen „Das Jahr des Erwachens“ und „Ein Glendebild“ wird uns kurz, kernig und deutlich das Wesen unserer Tage vor Augen geführt. Eine urdrohtige Geschichte, „Wie die Chinesen ihren Kopf bekamen, Ratten und faule Eier essen lernten“, kann uns sogar manche Fingerzeige für andere Verhältnisse geben. Sehr fein ist die in Versen nach Hans Sachscher Manier verfaßte Schiebergeschichte „Die Blusen“, die mit Bildern, wie überhaupt das ganze Buch, geschmückt ist. Unseren Frauen wird von der Schriftstellerin Berta Mutschlechner erzählt, „Wie man ein schönes Gesicht bekommt“, und im Anschluß daran verrät der Herausgeber zwei wertvolle Vorschriften zur Selbstherstellung vorzüglicher Haut-

und Haarpflegemittel, die ohne Zweifel jeder Frau und jedem Mädchen sehr willkommen sein werden. Wie man eigenes Him bekommt, auch in unseren schweren Tagen der Teuerung und der Wohnungsnot wird jeden Familienvater, jedes Brautpaar und alle, die in den Hafen der Ehe einsegeln wollen, in hohem Maße interessieren. Auskunft darüber gibt die Abhandlung „Ein eigenes Heim“. Eine Reihe weiterer Erzählungen, Stützen und Abhandlungen machen das Glücksbuch für 1921 von ganz besonderer Wichtigkeit für die einzelne Familie, oder fürs ganze deutsche Volk zu einem äußerst wertvollen Volksjahrbuch, das nach Anfang und Inhalt von keinem zweiten Kalender auch nur annähernd erreicht wird. Der Preis von 2 Mk. für das 110 Seiten starke Buch ist für unsere Zeit ein äußerst billiger. Bestellungen nehmen unsere Träger und die Geschäftsstelle unseres Blattes schon jetzt entgegen. Man tut gut, sich rechtzeitig mit dem neuen Glücksbuch zu versehen, denn bei der außerordentlichen Beliebtheit desselben wird unsere Auflage wieder in wenigen Tagen vergriffen sein.

— (Wetterlage vom 17. Oktober vor-mittag): Von Nordwest bis Nordost her breitet sich ein Hochdruckgebiet südwärts bzw. südostwärts aus, es wird zunächst kälteres und teilweise kühleres Wetter mit Nachtfrost veranlassen, während später wieder mit dem Herannahen einer neuen Depression Niederschläge eintreten werden, die in höheren Lagen als Schnee auftreten dürften.

— (Insgesamt 720 Anträge) mit über 5 Millionen Mk. Lebens- und Aussteuer-Versicherungen wurden im 3. Vierteljahr bei der neuen Lebensversicherungskasse der Sächs. Sparkassen abgeschlossen. (Sparkasse Pulsnitz ist hierunter mit 5 Anträgen mit 58 000 Mk. enthalten) Ein wirklich recht erfreuliches Zeichen für die junge Anstalt und deren wachsende Bedeutung im Publikum.

— (Maul- und Klauenseuche.) Unter den Viehbeständen des Gemeindevorstandes Paul Seifert und des Gutsbesitzers Richard Mager in Weißbach bei Pulsnitz ist die Maul- und Klauen-seuche ausgebrochen.

Niedersteina. (Goldene Hochzeit.) Im Kreise seiner Angehörigen beging am Sonntag das ehrentwürdige Adolf Rastische Ehepaar, hier das seltene Fest des goldenen Jubiläums. Aus Bekannten- und Freundeskreisen wurden dem Jubelpaar Aufmerksamkeit zuteil. Auch hierdurch unsere herzlichsten Glückwünsche!

Ober- und Niedersteina. (Schulkommunion) Die für Mittwoch angelegten Schulkommunionen müssen umständehalber verschoben werden.

Dhorm. (Fortbildungsschule.) Die gewerbliche Klasse B unserer Fortbildungsschule (Herr Lehrer Berner) versammelt sich Freitag, den 22. Oktober, vormittags 10 Uhr an der Schul-, um an Stelle des Schulunterrichts einen Lehr- und Unterrichtsgang in die Mattische Eisenschmelze zu unternehmen. Gezeigt werden Formen, Modellieren und Steifen. Wer aus den anderen Klassen am Unterrichtsgange teilnehmen will, mag sich zur angegebenen Zeit ebenfalls dort einfinden. Die Lehrer werden gebeten, die Fortbildungsschüler für diesen Unterrichtsgang zu beurlauben.

Bretznig. (Gustav Adolf-Fest.) Am Sonntag nachmittags 3 Uhr riefen die Gloden unsere Bewohner zum Gustav Adolf-Feste des Zweipertetas Pulsnitz ins Gotteshaus. Herr P. Müller aus Nied-nitz hielt die Festpredigt. Gewaltig pochte er an die Herzen der Zuhörer und redete davon, was uns not tut und wonach wir uns sehnen: Nach einem Mann, nach einem neuen Gustav Adolf. In den Mittelpunkt seiner Predigt stellt er den Schwedenkönig als Retter unseres evangel. Glaubens und Christentums, wie Luther der Begründer desselben gewesen ist. Er schildert weiter das segensreiche Wirken des Gustav Adolf-Bereins in der Diaspora und schließt mit den Worten wie er begonnen: „Lasset uns Gutes tun an Jedermann, zum erst an des Glaubens Genossen. Der freiwillige Kirchenchor verschönte den Festgottesdienst durch den Gesang: „Wie lieblich ist deine Wohnung o Herr“, wie er auch, insbesondere Frl. Marz, durch seine Vorträge zur Hebung der Nachversammlung, die in der 6. Nachmittagsstunde im Deutschen Hause abgehalten wurde, wesentlich beitrug. In ergreifenden und herzbelebenden Worten führte uns hier Herr Pf. Bruffig in einzelne Diaspora-Gemeinden Oesterreichs an der Hand seines Vortrages: „Auf den Spuren der Gegen-reformation“, und schilderte dabei die Not, aber auch das Gottvertrauen anferer in der Zerstreuung wohnenden evangelischen Volksgenossen, dabei das Wesen und Wirken des Gustav Adolf-Bereins freudig. Das Ergebnis der Kollekte in der Kirche und der Sammlung in der Nachversammlung ergab den erfreulichen Betrag von etwa 460 Mark. Ein schönes Zeugnis christlicher Liebestätigkeit.

— (sd. Anziehen der Lebensmittelpreise in Dresden.) Leider ist von dem Preisabbau, den der Rat zu Dresden erwähnt, als er zunächst die Forderungen der Gemeindeglieder ablehnte, in Dresden bisher noch nichts zu spüren gewesen. Im Gegenteil sind während der letzten Tage die Preise für einige Lebensmittel erneut stark gestiegen. Ein Pfund Nudeln kostet jetzt 2 Mark mehr als vor

8 Tagen, ein Pfund Margarine ist um 3 Mark aufgeschlagen. Hierzu erfährt man, daß das Reichsernährungsministerium den Reichsausgleich für Mehl und Fett angewiesen hat, die Rohstoffpreise für die Mehlindustrie von 22,60 auf 26,20 Mark für das Kilo zu erhöhen. Die Folge ist natürlich ein Steigen der Kleinhandelspreise.

— (Verlobung des dritten Königssohns.) Der im 24. Lebensjahre stehende dritte Sohn des ehemaligen Königs von Sachsen, Prinz Ernst Heinrich hat sich mit der Prinzessin Sophie von Bayern und von Ruffen, der jüngsten der Schwestern der früheren regierenden Großherzogin von Bayern, die vor Kurzem ins Kloster ging, verlobt.

bd. (Ungeheure Steuer-mogeleien aufgedeckt.) Der ungeheure Umfang der Steuer-mogelei und Steuerflucht geht aus einer Statistik der Postüberwachungsstelle Dresden hervor, die in nur einem halben Jahr, vom April bis September 1920 folgendes gemeldet hat: An verheimlichtem Vermögen im Ausland 1 Milliarde Kronen, 20 Millionen Mark und 156 162 verschiedene Aktien, ferner an verheimlichtem Vermögen im Inland 8 Millionen Kronen, 39 Millionen Mark und 5711 verschiedene Aktien. Von all diesen Aktien und Vermögen war den Steuerbehörden noch nichts bekannt. Ferner sind im gleichen Zeitraum von derselben Überwachungsstelle Meldungen über Kapital- und Steuerflucht in Höhe von 51 Millionen Kronen, 21 Millionen Mark und 5370 verschiedene Aktien, sowie über 547 Warenschiebungen nach dem Ausland ermittelt worden. In weiteren 48 Fällen sind dem Reichsfinanzministerium Besitzverhältnisse von ausländischen Wertpapieren mitgeteilt worden. Trotz dieser ausgezeichneten Erfolge und trotzdem die Steuer-mogelei gewiß nicht zu Ende ist, hat das Reichsfinanzministerium am 13. Oktober die Postüberwachung aufgehoben, nur Wertpapiere und Wertbriefe sollen noch geprüft werden. Ueberträgt man die Dresdner Zahlen aufs ganze Reich, so ergibt sich, daß viele Milliarden hinterzogen und verschoben worden sein müssen und es wäre wohl besser gewesen, eine so rentable Einrichtung weiter aufrecht zu erhalten.

— (Ende des sächsischen Gemeindearbeiterstreiks.) Wie wir erfahren, ist am Freitagabend gegen 7 Uhr nach vierstündigen Verhandlungen eine Einigung im Gemeindearbeiterausstand erzielt worden. Es wurde ein Stundenlohn von 5,10 M, 4,85 M und 4,65 in Klasse A, von 4,75 M, 4,45 M und 4,25 M in Klasse B und von 4,05 M, 3,80 M und 3,60 M in Klasse C festgesetzt. Die bereits bewilligten Kinderbeihilfen bleiben bestehen. Die Löhne der Arbeiterinnen sollen drückend geregelt werden. Die neuen Lohnsätze haben rückwirkende Kraft ab 1. Oktober und sollen bis zum 31. Januar 1921 gelten. Die Wiederaufnahme der Arbeit soll sofort nach Zustimmung der Arbeiter erfolgen. Maßregelungen aus Anlaß des Streiks finden nicht statt.

— (Ende des Gemeindearbeiterstreiks in ganz Sachsen.) Der Streik der Gemeindearbeiter ist beendet. In Plauen wurde die Arbeit bereits am Sonnabendmorgen wieder aufgenommen. Am Sonnabend fanden Abstimmungen in Zwickau, Leipzig, Bayreuth und Chemnitz statt, in denen die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen wurde. Am schwierigsten waren die Verhandlungen in Leipzig. Die Verhandlungen dauerten bis Sonnabendabend 7 Uhr. Die Bezahlung der Streiktage wurde von der Stadtverwaltung abgelehnt. Der Stundenlohn beträgt 5,10 Mark. Elektrischer Strom wird bereits wieder geliefert, Gas jedoch erst vom Dienstag ab. Somit ist der Streik in Sachsen im Ganzen beigelegt.

— (Zukunftsaussichten auf dem sächsischen Wohnungsmarkt.) Die sächsische Volkslammer hat der Regierung die Antwort zu den zur Frage der Förderung des Kleinwohnungsbaues von der Volkslammer gefaßten Beschlüssen gegeben. In dieser Antwort wird im besonderen über die Ursachen der Wohnungsnot über die Zukunftsaussichten, über die Baustoffe, über die Erhaltungswirtschaft, über die Verbilligungsmöglichkeiten, Baukostenzuschüsse und künftige Finanzierung der Wohnhausbauten dargelegt, welchen Standpunkt die Regierung zu dieser Frage einnehmen soll. Von allgemeinem Interesse ist, was die Regierung über die künftige Gestaltung der Wohnungslage in Sachsen sagt. Es wird ausgeführt, daß ein sicheres Urteil zunächst noch nicht zu gewinnen sei, daß aber anzunehmen sei, daß die Zahl der Eheschließungen stark zurückgehen werde, sobald die während des Krieges ausgefallenen Ehen nachgeholt sein werden, die Vorwegnahme künftiger Ehen durch Herabsetzung des Heiratsalters zur Wirkung kommt und die Steuerlasten, möglicherweise auch die Arbeitslosigkeit und der wirtschaftliche Druck steigen.

— (Die sächsischen Bergsteiger ihren gefallenen Kameraden.) Auf dem idyllisch gelegenen Gipfel des Elbsandsteingebirges Hohe Liebe bei Schandau wurde am Sonntag ein Ehrenmal für gefallene Bergsteiger in Gegenwart von Abgeordneten aller sächsischen Touristenvereine sowie Vertretern der Behörden errichtet. Dr. Fehrmann würdigte die Bedeutung des Bergsteigens und das Ehrenmal als Zeichen der Freundestreue über den Tod hinaus. Der Vorsitzende des Gebirgsvereins für die Sächsische

Schweiz Prof. Dr. Lampe zog sinnige Vergleiche zwischen dem Schicksal des Bergsteigers und dem unseres Vaterlandes. Kranz auf Kranz, gespendet von den touristischen Vereinen, sank am Ehrenmal nieder. Weitab von den vielbegangenen Fremden wegen ist hier eine Stätte stillen Gedenkens an so manchen geschaffen worden, der sein Leben ließ für seine Ideale.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

— (Deutschland kann in Japan und China Hilfe finden?) Der „Daily Chronicle“ gibt an auffälliger Stelle eine Unterredung mit einem in London ansässigen japanischen Gelehrten wieder, worin dieser darauf hinweist, daß Deutschland alle für den Wiederaufbau seiner Industrie notwendigen Kapitalien von Japan und China erlangen könne. Deutschland solle es sich daher angelegen sein lassen, im Osten deutsche Kultur zu verbreiten. Durch seinen Einfluß dort werde Deutschland erst wieder groß und mächtig werden.

— (Die Wiedergutmachungsfrage.) Wie aus Berliner Regierungskreisen gemeldet wird, hält die Reichsregierung an der Festhaltung der Wiedergutmachung durch eine Konferenz zwischen Deutschland und Verbandsvertretern fest, und zwar in der Form, daß Deutschland als gleichberechtigter Teilhaber bei den Beratungen und Entscheidungen mitzuwirken hat. Innerhalb des Auswärtigen Amtes finden seit einigen Tagen vertrauliche Besprechungen statt, zu denen auch hervorragende Persönlichkeiten der Berliner Finanz- und Industriewelt, die im Reichswirtschaftsrat vertreten sind, hinzugezogen werden, um die Frage der Vorbereitung der Genfer Konferenz zu besprechen. Die Beratungen gehen von dem Standpunkt aus, daß nach dem von einer besonderen Kabinettsitzung genehmigten Sonderetat für das Jahr 1920 im Jahre 41 Milliarden Freienslasten für die Erfüllung des Versailler Vertrages zur Verfügung gestellt werden müssen. Dieser Betrag von 41 Milliarden umfaßt außer den laufenden Entschädigungen für Kriegsschäden, Personen, Renten an deutsche Reichsangehörige, vor allem die Lasten der Wiedergutmachungsverpflichtungen und die Lasten für die Besatzungstruppen, die allein mit rund 15 Milliarden in den Etat eingestellt werden müssen. Wie wir aus Finanzkreisen erfahren, stellt allerdings die Summe von 15 Milliarden noch nicht den ganzen Betrag für die Besatzung dar, sondern es wird wahrscheinlich notwendig werden, daß noch ein Nachtragskredit vom Reichstag für die Besatzungslasten bewilligt wird. Im Auswärtigen Amte erwartet man den endgültigen Beschluß der Vorkonferenz bezüglich der Stellungnahme Englands und Frankreichs zu den deutschen Vorschlägen für die Wiedergutmachung, die in Paris bzw. in London unterbreitet worden sind.

— (Die Vereinfachung der Reichsverwaltung.) Die in Angliederung an das Reichsfinanzministerium neugeschaffene Zentralkasse für Vereinfachung und Bereinigung der Reichsverwaltung zu deren Leitung als Reichskommissar der bisherige Präsident des Landesfinanzamtes Unterweser Dr. Carl Herufen ist, hat bereits ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Aufgaben, die vom Reichskommissar zur Durchführung gebracht werden sollen, können erst in allmählicher Arbeit entwickelt werden. Sie gehen über das rein finanzielle Gebiet weit hinaus und werden von vornherein so gesteckt werden, daß sie das gesamte Verwaltungswesen umfassen und auf eine durchgreifende Reorganisation gerichtet sind. Der erste Hebel dürfte bei den Ministerien selbst anzusetzen sein. Wenn wir jetzt die doppelte Anzahl von Reichsministerien gegenüber der Vorkriegszeit besitzen, so zeigt sich auf den ersten Blick, daß bereits bei den obersten Stellen der Verwaltungsglieder ein Zustiel vorhanden ist.

— (Der wahrscheinliche Zerfall der Partei der Unabhängigen Sozialdemokraten.) Auf dem Parteitag der Unabhängigen Sozialdemokraten, der in der letzten Woche in Halle stattgefunden hat, hat es sich herausgestellt, daß die Anhänger an Moskau die Mehrheit haben. Gleichzeitig ist auf dem Parteitage eine Entschärfung angenommen worden, die zu einer Verschmelzung der Partei der Unabhängigen Sozialdemokraten mit der

Kommunistischen Internationale auffordert. Dadurch ist der Fall zur Notwendigkeit, daß der rechte Flügel der Unabhängigen Sozialdemokraten nur noch allein die Partei der Unabhängigen Sozialdemokraten vertritt. Der Bruch innerhalb der Partei der Unabhängigen ist dadurch herbeigeführt worden, weil sich der rechte Flügel der Unabhängigen Sozialdemokraten nicht für die 21 Punkte, die der Führer der Moskauer Kommunisten den deutschen Unabhängigen für ihren Anschluß an die Kommunistische Internationale vorgeschrieben hatte, erklärt hat. In den 21 Punkten war die Aufhebung der Selbständigkeit der angeschlossenen Landesparteien, die Auflösung der Gewerkschaften, dann der Ausschluß ganzer Scharen von Parteigenossen und andere schwere Bedingungen gefordert worden.

Berlin, 18. Oktober. (Der Machtkampf beginnt.) Heute morgen um 6 Uhr haben die linksunabhängigen und Kommunisten das Parteisekretariat der U. S. P. D. besetzt und einen der Sekretäre, Reimann, der auf der Seite der Rechten steht, den Zutritt zum Bureau verwehrt, ebenso durften die beiden bisherigen politischen Redakteure des „Volkshelms“, Paul Hennig und Karl Brä, nicht mehr die Redaktion betreten, weil sie Gegner der Moskauer Bedingungen sind. Der neue polit. Redakteur m. d. Namen Stern hat bereits seine Tätigkeit aufgenommen. — Wie der „Vorwärts“ erfährt, haben in der vergangenen Nacht die Berliner Reichsunabhängigen einen großen Teil ihrer Mitgliedschaft in bauernder Klammereitschaft gehalten, um die „Freiheit“ vor Überfällen zu schützen. Es ist jedoch zu Zwischenfällen nicht gekommen.

— (Arbeitsplan des Reichstages.) Der Reichsminister hat gestern die Führer der Reichstagsfraktionen mit Ausnahme der Unabhängigen zu Verhandlungen über den Arbeitsplan des Reichstages empfangen. Danach wird an größeren Vorlagen in dieser Woche nur der Etat in erster Lesung beraten und gleich an den Haushaltsausfluß verwiesen werden. Am Mittwoch oder Donnerstag der nächsten Woche soll dann eine große politische Aussprache stattfinden, die der Reichsminister mit einer Erklärung eröffnen wird. Auch der Reichsfinanzminister das Wort ergreifen.

Böhmen.

— (Kerenski prophezeit den nahen Sturz der Bolschewisten.) Kerenski, der am Sonntag nacht in Prag eingetroffen ist, erklärte dem Redakteur der agrarischen Tageszeitung „Venkov“, daß man heute schon von einer Auflösung des bolschewistischen Regimes sprechen könne. Der Bolschewismus existiere heute in der Seele des Volkes nicht mehr und sein Fall sei außerordentlich nahe. Kerenski erwartet den Fall des Bolschewismus innerhalb eines Monats und meint, es sei die Pflicht aller demokratischen Elemente für die Zukunft Vorbereitungen zu treffen und alle Bauern und Arbeiter zu organisieren.

Oesterreich.

— (Die Wahlen in Oesterreich.) Bisher sind 138 Wahlergebnisse bekannt, davon sind 70 Christlichsozialen, 57 Sozialisten, 17 Großdeutsche und Czernin. Es fehlen noch 15 Resultate aus Steiermark und Nordtirol sowie 15 Mandate der Reichsliste. Die neun Mandate Kärntens kommen erst nach vier Wochen zur Wahl. Bisher verlierten die Sozialisten sechs, die Großdeutschen fünf Mandate, während die Christlichsozialen elf Mandate gewinnen.

Griechenland.

Athen, 18. Oktober. (Der griechische König liegt im Sterben.) Man sieht sichtlich dem Ableben des an Blutvergiftung erkrankten Königs entgegen; der Ministerrat ist zusammenberufen. Als vorläufigen Nachfolger bezeichnet man den jüngeren Bruder Paul. Die vorherige Regentschaft wird wahrscheinlich der Admiral Rundurtois führen; bei einer längeren Dauer derselben ist eine Verschärfung der inneren Lage unvermeidlich, zumal man kurz vor den Wahlen am 7. November steht.

Der Kasseler Sozialistentag.

Die Revision des Erfurter Programms war das letzte Thema des sozialdemokratischen Parteitages, das am Freitag in Kassel verhandelt wurde. Dr. Adolf

Braun berichtete über die Vorbereitung zu diesem Punkt. Dann sprachen der preussische Landwirtschaftsminister Otto Braun und der Vorsitzende des Landarbeiterverbandes, Georg Schmidt, über das vorzuschlagende Agrarprogramm der Partei. In der Debatte meinte der holländische Nationalökonom Prof. Dr. Waentig, die Intellektuellen würden in großen Scharen zu der Partei kommen, wenn sie erst wählten, daß die Grundauffassung der Partei nicht materialistisch sei. Der Arzt Dr. Knack wandte sich gegen die Sozialisierung des Heilwesens. Eduard Bernstein vertrat den Standpunkt des alten Revisionisten, Dr. Dieck-Karlsruhe sprach gegen die formaljuristische Demokratie für den Rätegedanken. Nach Schluß der Debatte wurde die Kommission zur Redaktion des neuen Programms gewählt. Zu den vorgeschlagenen Mitgliedern wählte der Parteitag gegen den Widerspruch des Parteivorstandes noch Eduard Bernstein hinzu. Zu Beginn der Sitzung hatte die Wahl des Vorstandes stattgefunden; der alte Vorstand mit dem Vorsitzenden Wels und Hermann Müller wurde wiedergewählt.

Die letzte Sitzung des Parteitages, der am Sonnabend um 12 Uhr sein Ende erreichte, war der Diskussion über die Wohnungsfrage gewidmet. Um die Wohnungsreform zu fördern, wurde eine besondere Kommission gebildet. Nach Erledigung einer Reihe von Anträgen ergriff Hermann Müller das Wort zu seiner Schlußrede, in der er einen Ueberblick über die in Kassel geleistete Arbeit gab. Mit einem Hoch auf die Internationale und die Sozialdemokratie und dem Absingen der Arbeitermarschlied fand der Parteitag sein Ende.

Als Ort des nächsten Parteitages kommen Kiel, Düsseldorf und Mannheim in Frage.

Aus aller Welt.

Berlin, 18. Okt. (Beim Kartoffelholen erschossen.) Die 31 Jahre alte Ehefrau Mathilde Hensel vom königlichen Ufer 54 war mit der Ehefrau Weidhof, die im gleichen Hause wohnte, nach Jansdorf gefahren, um dort die Acker nach Kartoffeln abzusuchen. Dabei sollen die Frauen mit einem Feldhüter zusammengestoßen sein, der von der W. G. Gebrauch machte und Frau Hensel erschoss und Frau Weidhof so schwer verwundet, daß sie nach dem Krankenhaus in Budow gebracht werden mußte.



Ist Ihnen
der gegenwärtig in „Meisters Buchroman“
erscheinende Roman
„Das Findelkind“
ein Original-Roman der allseitig verehrten
Schriftstellerin Christine Nubland
schon bekannt?
Verlangen Sie Probehefte von dem Austräger
oder von der Geschäftsstelle
dieses Blattes



Für Handel und Gewerbe liefern wir jeglichen **Druckfachenbedarf** in bester Ausführung. **E. L. Försters Erben, Pulsnitz.**

**Schreibmaschinen-
Nähmaschinen-
Reparaturen**
aller Systeme in sachgemäßer Ausführung
Auf Bestellung kommt der Mechaniker ins Haus.
**Heinrich Bürgel, Mechanikmeister,
Radeberg i. Sa., Dresdner Straße 9.**

Briefbogen-Mitteilungen-Briefumschläge
geschmackvoll und billigst bei **E. L. Försters Erben**

Ein guter Bedanke
kommt nicht immer ganz von selbst, man muß ihn den Leuten eingeben. Bei Erwiderung der Frage: Wo gehen wir nächsten Sonntag hin? wirkt eine kleine Nachhilfe oft Wunder und der Inhaber eines beliebigen Ausfluglokals hat uns oft bestätigt, daß er, wenn er gegen Ende der Woche einige Mark für eine Anzeige in unserer Zeitung aufwendet, Sonntags doppelt so viel Besuch hat, als wenn er es unterläßt.

Kurbad Schillerstr. 213. Anst. f. Warmbäd., elektr. Licht-Dampf-, Heißluft-, sowie sämtl. Kur- und med. Bäder Massage. Tägl. geöffnet. Künstlich: Höhenjonne.

Allen Vereinen
Liefere ich sämtlichen Bedarf in: Männer-, Frauen- und gemischten Chören, Operetten, Singspiele, Theaterstücke, Theaterbücher, Couplets, Stempel, Feste-, Vereins- und Tanzabzeichen. Auswahlsendungen mit Vereinsstempel bereitwilligst. Kataloge gratis.
Josef Günther, Dresden - A., X.
Buch-, Musikalien- und Theaterbuchhandlung.

Voraussichtliche Witterung.
Mittwoch: Vorwiegend wolkig bis trüb, etwas wärmer, zeitweise Niederschläge.



Mündn. Oktoberfest

Donnerstag trifft
frischer Schellfisch
ein
E. Friedr. Jzke.

Geld jed. Höhe anzuleihen
v. Selbigs. d. C. Wolf
Chemnitz, Bernsdorferstr. 46.

Mündn. Oktoberfest

! Olympia - Theater !

Heute Dienstag und Mittwoch 1/7 und 1/9 Uhr
Der große Brunkfilm mit Conrad Veidt
6 Akte! **Satanas.** 6 Akte!
Donnerstag 1/7 u. 1/9 Uhr. — Sonntag 4 Uhr
Erstes Abenteuer aus dem Film Zyklus
„Die Spinnen“ in 4 Abteilungen
Der goldene See.
Ein Sensations Abenteuer von höchster Vollendung
in 5 Akten.
Diese beiden Programme sind eine Sehenswürdig-
keit, welche niemand verstaume.

Deutsche Demokratische Partei

Ortsgruppe Pulsnitz.

Donnerstag, den 21. Oktober, 8 Uhr abends
im Ratskeller, 1 Treppe

Mitglieder-Versammlung.

Wichtige Tagesordnung! Landtagswahlen!

Zahlreiches, pünktliches Erscheinen dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Freitag, 22. Okt. 1920, abends 8 Uhr

wird in Oberlichtenau, in der Restaur. „zum
Pulsnitztal“ Herr Jäpel, Vorsitzender der Siedlungs-
gemeinschaft Reichenbach u. Umgegend, im Vortrage
über d. Stand d. gegenwärt. Siedlungsbestrebungen
zum Zwecke des Zusammenschlusses der Interessierten
aus Ober- und Niederlichtenau sprechen. Recht zahl-
reiches Erscheinen ist erwünscht; Gemeindevorstände
sollen besonders aufmerksam gemacht.

Konsumverein Pulsnitz.

Die Kartoffel-Verteilung

für die Anmeldungen in der Verkaufsstelle Dorn erfolgt
Mittwoch, den 20. Oktober
für Karten Nr. 400-450
Donnerstag, den 21. Oktober
für Karten Nr. 450 bis zum Schluß.
Der Verkauf erfolgt auf dem Bahnhof (Wage von Wilhelm
Gräfe) von vormittags 8 Uhr ab.
Der Vorstand.

Geschäfts-Anzeige.

Bringe hierdurch zur Kenntnis, daß ich das
Materialwaren-Geschäft
von Ewald Gräfe
abgenommen habe. Ich führe alle einschlägigen Waren und
bitte bei Bedarf um gütigste Unterstützung.
Hochachtungsvoll
Niederlichtenau. Mag Liebich.

8 prozentige Voll-Biere

Mündener und Pilsener

der

Bauhener Brauerei und Mälzerei

Aktiengesellschaft

gelangen seit Montag, den 11. d. M. zum Ausstoß.
Unsere Biere sind gegenüber den fremden Bieren
bei gleicher Güte preiswerter und sollten von
jedem Konsumenten bevorzugt werden.

Kurbad Pulsnitz

Bestrahlung mit Quarz-Lampe
„Künstliche Höhen-Sonne“

Alle Arten Felle

— Maulwürfe —

kauft zu höchstem Tagespreis

Rosa Fischer, Schloßstraße.

Speise-Kartoffeln,

gute Ware, ca. 1000 Zentner, für unser Personal zu
kaufen gesucht. Preisangebote ab Verbandsstation
baldigt an

Lingner-Werke, A.-G., Dresden

Schike neue

Damen- und Kinder-Hüte

empfiehlt sehr preiswert

Großröhrsdorfer Umprob-Anstalt

neben Gasthof „zur Linde“.

Umpressen u. Umarbeiten von Damen-
und Herren-Hüten

auf moderne Formen schnell, sauber und billig.

Georg Kropp's neuer allgemeiner
Volks-Kalender — Der Michel für 1921

„Das Glücksbuch“

für Jedermann

kommt in aller Kürze durch unsere Geschäftsstelle zur
Ausgabe. Bestellungen erbitten wir schon heute an
unserem Schalter oder durch unsere Zeitungsträger.
Der Preis des 112 Seiten starken, vorzüglichen und
wertvollen Volksbuches ist nur zwei Mark. Er sollte
wegen seines reichhaltigen, hervorragenden — nüt-
zlichen Inhaltes als echtes Hausbuch in keiner Familie
fehlen. Man sichert sich am besten sofort so ein Buch,
denn bei der außerordentlichen Beliebtheit wird unsere
Ausgabe in aller Kürze vergriffen sein.

Geschäftsstelle des Pulsnitzer Wochenblattes.

Wichtig!

Sehr schnell und mit täglich nur einstündiger
Arbeitszeit lernt man ohne Lehrer nur durch
Selbstunterricht mit Dr. Rosenthal's welt-
berühmt gewordenen Meisterschafts-System und der
Gratısbeilage Separat-Ausgabe des Meisterschafts-
Systems der Gedächtniskunst eine fremde
Sprache, wie Französisch, Russisch, Polnisch, Englisch,
Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Schwedisch, Nor-
wegisch, Dänisch, Lateinisch, Griechisch. Probelektion
für eine Sprache wird gegen Einsendung von 200 M
geliefert. Prospekte und Anerkennungen gratis. Wer
durch Selbstunterricht eine fremde Sprache wirklich
sprechen, lesen und schreiben lernen will, bediene sich
nur des Dr. Rosenthal'schen Meisterschafts-Systems.

Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung
in Leipzig 23.

Frisch eingetroffen!

Prima Weißstückerkalk, Prima Port-
land-Zement, Speisefalz, Viehsalz,
Leinkuchenschrot, Düngemittel —
und empfiehlt ab Bahnhof Bilschheim
Herm. Herzog, Bilschheim.

Gummiwaren

Spülapparate, Frauendou-
chen, Clysos, Schlauche, Un-
ter-Lagen, Vorfal-Binden,
Frauentropfen u. a. sanitäre
Gummiwaren. —
Anfragen erb. (Damenbedienung
durch m. Frau) W. Heusinger
Dresden, am See 37, nahe
Hauptbahnhof.

Hochtragende Schweizerziege

zu verkaufen.
3. etr. l. d. Geschäftst. d. Bl.

Großer schwarzer Hund

entlaufen. Gegen Belohnung
abzugeben bei
Emil Rind, Friedersdorf.

Für die anlässlich unserer goldenen Hoch-
zeit in so reichem Maße erwiesenen Aufmerk-
samkeiten

danken herzlichst

Niedersteina, 17. Oktober 1920

Adolf Rasch und Frau Emilie, geb. Oswald.



Bindsaden-
Groß-Betrieb

Treffel & Co., Dresden-A., an der Frauen-
Kirche 22.

Spezialität: —
Farbige Hanfbündel f. Lebkuchen-Packungen

Turn-Verein

Pulsnitz M. S. u. V. u. V. u. V.

Donnerstag, d. 21. Okt.,

abends 1/9 Uhr

Hauptversammlung

in Menzels Gasthof.

Um zahlreiches Erscheinen

bittet der Turnrat.

Frühen

empfiehlt

Emil Körner.

Hente

Roßfleisch

bei Reihmann.

Knopfloch- maschine

für Wäsche zu kaufen
gesucht

evtl. Tausch gegen eine mit
Auge.

Weise & Müller,
Bischofswerda.

Asthma

kann geheilt werden. Sprech-
stunden in Dresden, Prager-
straße 38 III jeden Montag von
11-1 Uhr. Dr. med. Alberts,
Spezialarzt, Berlin S. W. 11.

1a. Fetheringe

belkate, ca. 20cm lang, Kdch.
ca 60 St. M. 35, 10 frei Nachh.
H. Grasse, Charlotten-
burg 4, Krumme Str. 27.

Bettmössen

Befreiung gara. sofort.

Alter und Geschlechtsangabe.

Schwerhörigkeit

ges. gesch. Methode.

Unsichtb. bequem zu tragen.

Flechtenleiden

Dauerbeseitigung Glänzende

Anerkennungen.

Graue Haare

Erreichung der Naturfarbe.

Wunderbare Erfolge.

Versand aller hyg. kosm.

pharm. Präp. und Neuheiten.

Auskunft erteilt kostenlos

mit Angabe des Wunsches.

Wohlfahrt Versand Mün-
chen, 5P. Hiltensbergerstr. 6

Raum

ca. 4x12 m zu mieten ge-
sucht. Offerten unter K. 18

an die Geschäftsst. d. Bl.

Zur Zeit besonders trockene

Torfziegel

stallig abholbar, ohne vor-
herige Anmeldung

Torfbruch Ursdorf Sa.

Obstbäume

und Beerensträucher

in allen Formen, sowie

Rhabarberpflanzen

empfiehlt Gartenbaubetrieb

Max Ziegenbalg,

Großröhrsdorf.

Stellen-Angebote

Für 1. November gesucht

älteres, selbständig arbeitendes

Hausmädchen

bei hohem Lohn, sowie

jüngere Aufwartung

(auch Schulmädchen) für nach-

mittags.

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes.



Dank und Nachruf!

Zurückgekehrt vom Grabe
unsrer innigstgeliebten Tochter, Schwester und
Enkelin
Schülerin

Frida Olga Prescher

ist es uns Herzensbedürfnis, allen zu dan-
ken. Herzlichen Dank den Trägern für ihren
Liebesdienst. Besonderen Dank dem Herrn Ober-
lehrer Schkommodau und den Klassenschülern
für die schöne Kranzspende, Dank auch allen
lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten für
den überreichen Blumenschmuck und das zahl-
reiche Geleit zur so frühen Grabesstätte unsres
Lieblings; alles dies hat uns in unserm Schmerz
so wohlgetan.

So früh, so früh geschieden von den lieben Deinen,
kaum ein halb Jahr gingst Du zur Schule hin.
Die Eltern, Geschwister, sie klagen und weinen,
warum mußt als Knospe so schnell Du verblüh'n.
Dein Jesus rief Dich in sein himmlisches Reich,
beim Wiedersehen bist Du den Engeln gleich.

Obersteina. Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mündn. Oktoberfest

Die Mütterberatungsstelle Niedersteina
findet am Donnerstag, den 21. Oktober 1920 nach-
mittags 3 Uhr in Kluges Gasthof statt.

Mündn. Oktoberfest

Hierzu 1 Beilage.



Pulsritze Wochenblatt

Dienstag, 19. Oktober 1920.

Beilage zu Nr. 145.

72. Jahrgang.

5. Klasse 177. Sächs. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten).

9. Ziehungstag vom 15. Oktober 1920.

15000 Nr. 18551 Hermann Arnold, Chemnitz i. Sa.
10000 Nr. 76904 G. W. F. Hüfner Nachf., Leipzig n. Wilhelm Eitelweg, Leipzig.
5000 Nr. 84443 Robert Federer, Leipzig.
5000 Nr. 105622 R. Metz, Dresden.

0310 249 (2000) 115 145 204 505 492 266 065 661 (3000) 443 (3000) 481 277
178 890 835 643 758 790 1237 928 515 497 048 148 263 428 951 377 513 (6000)
415 424 2573 104 423 127 776 352 974 066 322 077 803 044 377 195 575 572
988 179 078 700 911 843 747 599 3928 031 (1000) 498 614 845 961 649 138 874
350 213 738 (2000) 4876 288 414 146 092 710 615 472 267 349 212 950 044 010
142 177 279 694 5888 702 235 558 758 088 110 286 959 317 009 966 912 202
380 803 729 6287 929 947 922 (1000) 713 968 232 810 907 368 815 243 047 578
646 885 910 082 579 802 527 (3000) 083 258 7222 790 886 781 997 552 115
282 423 247 352 595 047 556 497 930 844 085 979 8870 003 158 803 802 174
902 (5000) 650 645 065 (5000) 9741 670 219 037 023 912 302
10707 919 056 926 845 683 805 032 832 081 134 389 191 886 119388 (1000)
764 (5000) 923 001 144 588 210 12378 627 510 065 957 464 (3000) 480 280 286
422 064 (5000) 426 908 647 198 880 997 367 13145 770 (5000) 903 465 362 166
963 987 264 600 408 485 442 543 073 551 (75000) 708 (1000) 14496 941 048
879 505 811 258 (5000) 410 654 872 577 453 896 209 (6000) 028 224 (1000) 172 (6000)
15724 234 068 504 686 360 990 153 265 444 766 562 642 635 146 994 221 16007
819 719 491 929 560 (2000) 294 (1000) 341 224 634 531 384 668 574 647 289 906
782 (3000) 622 225 17498 819 (5000) 694 406 (5000) 612 159 734 830 299 577 962
148 15106 384 (2000) 285 938 333 084 293 951 701 346 783 506 019 582 19299
491 053 038 044 783 271 633 473 852 346 719 174 (1000) 567 015 124 474
20452 988 428 127 936 (2000) 443 886 666 014 060 915 151 639 756 955 824
793 (3000) 882 070 196 285 909 818 400 456 743 882 2187 041 845 831 844
212 594 631 064 959 416 453 636 (3000) 942 22724 403 267 970 002 810 135
548 470 880 998 690 23467 (2000) 820 696 523 697 903 080 637 566 24969
391 (2000) 955 673 (5000) 946 195 352 667 (5000) 565 781 (1000) 504 419
892 (3000) 719 847 150 308 479 248 303 692 163 760 392 986 005 (1000) 850
26904 387 438 147 184 779 627 714 995 184 679 411 916 844 028 059 552 27000
374 700 355 732 139 237 209 738 444 851 040 875 650 511 145 137 28721 097
129 425 (5000) 990 775 588 050 930 578 703 084 006 867 713 046 133 884
37681 242 411 715 145 980 500 629 (3000) 831 247 385 764 472 946 376 086 662
178 923 24300 459 790 627 060 825 (3000) 894 449 611 843 49801 013 736 958 713
011 785 (3000) 006 828 861 126 932 014 780 972 846 874 (500) 402
50226 570 299 490 816 107 065 149 077 992 266 446 51872 628 367 673
200 282 810 184 821 929 920 203 295 52225 297 299 695 205 554 (3000) 892
876 994 510 739 758 274 265 668 618 70 602 720 504 53231 178 914 755 387
768 (3000) 001 898 910 592 154 498 139 219 566 686 (1000) 172 653 478 (500)
210 218 657 54981 932 298 938 347 284 202 228 939 738 214 130 220 801 996
50999 (3000) 496 901 588 256 288 107 100 404 42005 (3000) 006 222 400
550 412 530 732 516 218 228 837 443 218 489 113 457 396 759 612 48899 911
201 882 314 352 184 909 825 275 (5000) 894 449 611 843 49801 013 736 958 713
011 785 (3000) 006 828 861 126 932 014 780 972 846 874 (500) 402
50226 570 299 490 816 107 065 149 077 992 266 446 51872 628 367 673
200 282 810 184 821 929 920 203 295 52225 297 299 695 205 554 (3000) 892
876 994 510 739 758 274 265 668 618 70 602 720 504 53231 178 914 755 387
768 (3000) 001 898 910 592 154 498 139 219 566 686 (1000) 172 653 478 (500)
210 218 657 54981 932 298 938 347 284 202 228 939 738 214 130 220 801 996
50999 (3000) 496 901 588 256 288 107 100 404 42005 (3000) 006 222 400
550 412 530 732 516 218 228 837 443 218 489 113 457 396 759 612 48899 911
201 882 314 352 184 909 825 275 (5000) 894 449 611 843 49801 013 736 958 713
011 785 (3000) 006 828 861 126 932 014 780 972 846 874 (500) 402
50226 570 299 490 816 107 065 149 077 992 266 446 51872 628 367 673
200 282 810 184 821 929 920 203 295 52225 297 299 695 205 554 (3000) 892
876 994 510 739 758 274 265 668 618 70 602 720 504 53231 178 914 755 387
768 (3000) 001 898 910 592 154 498 139 219 566 686 (1000) 172 653 478 (500)
210 218 657 54981 932 298 938 347 284 202 228 939 738 214 130 220 801 996
50999 (3000) 496 901 588 256 288 107 100 404 42005 (3000) 006 222 400
550 412 530 732 516 218 228 837 443 218 489 113 457 396 759 612 48899 911
201 882 314 352 184 909 825 275 (5000) 894 449 611 843 49801 013 736 958 713
011 785 (3000) 006 828 861 126 932 014 780 972 846 874 (500) 402
50226 570 299 490 816 107 065 149 077 992 266 446 51872 628 367 673
200 282 810 184 821 929 920 203 295 52225 297 299 695 205 554 (3000) 892
876 994 510 739 758 274 265 668 618 70 602 720 504 53231 178 914 755 387
768 (3000) 001 898 910 592 154 498 139 219 566 686 (1000) 172 653 478 (500)
210 218 657 54981 932 298 938 347 284 202 228 939 738 214 130 220 801 996
50999 (3000) 496 901 588 256 288 107 100 404 42005 (3000) 006 222 400
550 412 530 732 516 218 228 837 443 218 489 113 457 396 759 612 48899 911
201 882 314 352 184 909 825 275 (5000) 894 449 611 843 49801 013 736 958 713
011 785 (3000) 006 828 861 126 932 014 780 972 846 874 (500) 402
50226 570 299 490 816 107 065 149 077 992 266 446 51872 628 367 673
200 282 810 184 821 929 920 203 295 52225 297 299 695 205 554 (3000) 892
876 994 510 739 758 274 265 668 618 70 602 720 504 53231 178 914 755 387
768 (3000) 001 898 910 592 154 498 139 219 566 686 (1000) 172 653 478 (500)
210 218 657 54981 932 298 938 347 284 202 228 939 738 214 130 220 801 996
50999 (3000) 496 901 588 256 288 107 100 404 42005 (3000) 006 222 400
550 412 530 732 516 218 228 837 443 218 489 113 457 396 759 612 48899 911
201 882 314 352 184 909 825 275 (5000) 894 449 611 843 49801 013 736 958 713
011 785 (3000) 006 828 861 126 932 014 780 972 846 874 (500) 402
50226 570 299 490 816 107 065 149 077 992 266 446 51872 628 367 673
200 282 810 184 821 929 920 203 295 52225 297 299 695 205 554 (3000) 892
876 994 510 739 758 274 265 668 618 70 602 720 504 53231 178 914 755 387
768 (3000) 001 898 910 592 154 498 139 219 566 686 (1000) 172 653 478 (500)
210 218 657 54981 932 298 938 347 284 202 228 939 738 214 130 220 801 996
50999 (3000) 496 901 588 256 288 107 100 404 42005 (3000) 006 222 400
550 412 530 732 516 218 228 837 443 218 489 113 457 396 759 612 48899 911
201 882 314 352 184 909 825 275 (5000) 894 449 611 843 49801 013 736 958 713
011 785 (3000) 006 828 861 126 932 014 780 972 846 874 (500) 402
50226 570 299 490 816 107 065 149 077 992 266 446 51872 628 367 673
200 282 810 184 821 929 920 203 295 52225 297 299 695 205 554 (3000) 892
876 994 510 739 758 274 265 668 618 70 602 720 504 53231 178 914 755 387
768 (3000) 001 898 910 592 154 498 139 219 566 686 (1000) 172 653 478 (500)
210 218 657 54981 932 298 938 347 284 202 228 939 738 214 130 220 801 996
50999 (3000) 496 901 588 256 288 107 100 404 42005 (3000) 006 222 400
550 412 530 732 516 218 228 837 443 218 489 113 457 396 759 612 48899 911
201 882 314 352 184 909 825 275 (5000) 894 449 611 843 49801 013 736 958 713
011 785 (3000) 006 828 861 126 932 014 780 972 846 874 (500) 402
50226 570 299 490 816 107 065 149 077 992 266 446 51872 628 367 673
200 282 810 184 821 929 920 203 295 52225 297 299 695 205 554 (3000) 892
876 994 510 739 758 274 265 668 618 70 602 720 504 53231 178 914 755 387
768 (3000) 001 898 910 592 154 498 139 219 566 686 (1000) 172 653 478 (500)
210 218 657 54981 932 298 938 347 284 202 228 939 738 214 130 220 801 996
50999 (3000) 496 901 588 256 288 107 100 404 42005 (3000) 006 222 400
550 412 530 732 516 218 228 837 443 218 489 113 457 396 759 612 48899 911
201 882 314 352 184 909 825 275 (5000) 894 449 611 843 49801 013 736 958 713
011 785 (3000) 006 828 861 126 932 014 780 972 846 874 (500) 402
50226 570 299 490 816 107 065 149 077 992 266 446 51872 628 367 673
200 282 810 184 821 929 920 203 295 52225 297 299 695 205 554 (3000) 892
876 994 510 739 758 274 265 668 618 70 602 720 504 53231 178 914 755 387
768 (3000) 001 898 910 592 154 498 139 219 566 686 (1000) 172 653 478 (500)
210 218 657 54981 932 298 938 347 284 202 228 939 738 214 130 220 801 996
50999 (3000) 496 901 588 256 288 107 100 404 42005 (3000) 006 222 400
550 412 530 732 516 218 228 837 443 218 489 113 457 396 759 612 48899 911
201 882 314 352 184 909 825 275 (5000) 894 449 611 843 49801 013 736 958 713
011 785 (3000) 006 828 861 126 932 014 780 972 846 874 (500) 402
50226 570 299 490 816 107 065 149 077 992 266 446 51872 628 367 673
200 282 810 184 821 929 920 203 295 52225 297 299 695 205 554 (3000) 892
876 994 510 739 758 274 265 668 618 70 602 720 504 53231 178 914 755 387
768 (3000) 001 898 910 592 154 498 139 219 566 686 (1000) 172 653 478 (500)
210 218 657 54981 932 298 938 347 284 202 228 939 738 214 130 220 801 996
50999 (3000) 496 901 588 256 288 107 100 404 42005 (3000) 006 222 400
550 412 530 732 516 218 228 837 443 218 489 113 457 396 759 612 48899 911
201 882 314 352 184 909 825 275 (5000) 894 449 611 843 49801 013 736 958 713
011 785 (3000) 006 828 861 126 932 014 780 972 846 874 (500) 402
50226 570 299 490 816 107 065 149 077 992 266 446 51872 628 367 673
200 282 810 184 821 929 920 203 295 52225 297 299 695 205 554 (3000) 892
876 994 510 739 758 274 265 668 618 70 602 720 504 53231 178 914 755 387
768 (3000) 001 898 910 592 154 498 139 219 566 686 (1000) 172 653 478 (500)
210 218 657 54981 932 298 938 347 284 202 228 939 738 214 130 220 801 996
50999 (3000) 496 901 588 256 288 107 100 404 42005 (3000) 006 222 400
550 412 530 732 516 218 228 837 443 218 489 113 457 396 759 612 48899 911
201 882 314 352 184 909 825 275 (5000) 894 449 611 843 49801 013 736 958 713
011 785 (3000) 006 828 861 126 932 014 780 972 846 874 (500) 402
50226 570 299 490 816 107 065 149 077 992 266 446 51872 628 367 673
200 282 810 184 821 929 920 203 295 52225 297 299 695 205 554 (3000) 892
876 994 510 739 758 274 265 668 618 70 602 720 504 53231 178 914 755 387
768 (3000) 001 898 910 592 154 498 139 219 566 686 (1000) 172 653 478 (500)
210 218 657 54981 932 298 938 347 284 202 228 939 738 214 130 220 801 996
50999 (3000) 496 901 588 256 288 107 100 404 42005 (3000) 006 222 400
550 412 530 732 516 218 228 837 443 218 489 113 457 396 759 612 48899 911
201 882 314 352 184 909 825 275 (5000) 894 449 611 843 49801 013 736 958 713
011 785 (3000) 006 828 861 126 932 014 780 972 846 874 (500) 402
50226 570 299 490 816 107 065 149 077 992 266 446 51872 628 367 673
200 282 810 184 821 929 920 203 295 52225 297 299 695 205 554 (3000) 892
876 994 510 739 758 274 265 668 618 70 602 720 504 53231 178 914 755 387
768 (3000) 001 898 910 592 154 498 139 219 566 686 (1000) 172 653 478 (500)
210 218 657 54981 932 298 938 347 284 202 228 939 738 214 130 220 801 996
50999 (3000) 496 901 588 256 288 107 100 404 42005 (3000) 006 222 400
550 412 530 732 516 218 228 837 443 218 489 113 457 396 759 612 48899 911
201 882 314 352 184 909 825 275 (5000) 894 449 611 843 49801 013 736 958 713
011 785 (3000) 006 828 861 126 932 014 780 972 846 874 (500) 402
50226 570 299 490 816 107 065 149 077 992 266 446 51872 628 367 673
200 282 810 184 821 929 920 203 295 52225 297 299 695 205 554 (3000) 892
876 994 510 739 758 274 265 668 618 70 602 720 504 53231 178 914 755 387
768 (3000) 001 898 910 592 154 498 139 219 566 686 (1000) 172 653 478 (500)
210 218 657 54981 932 298 938 347 284 202 228 939 738 214 130 220 801 996
50999 (3000) 496 901 588 256 288 107 100 404 42005 (3000) 006 222 400
550 412 530 732 516 218 228 837 443 218 489 113 457 396 759 612 48899 911
201 882 314 352 184 909 825 275 (5000) 894 449 611 843 49801 013 736 958 713
011 785 (3000) 006 828 861 126 932 014 780 972 846 874 (500) 402
50226 570 299 490 816 107 065 149 077 992 266 446 51872 628 367 673
200 282 810 184 821 929 920 203 295 52225 297 299 695 205 554 (3000) 892
876 994 510 739 758 274 265 668 618 70 602 720 504 53231 178 914 755 387
768 (3000) 001 898 910 592 154 498 139 219 566 686 (1000) 172 653 478 (500)
210 218 657 54981 932 298 938 347 284 202 228 939 738 214 130 220 801 996
50999 (3000) 496 901 588 256 288 107 100 404 42005 (3

lichlich im Jahre 1921 in Dresden statt. Die Verhandlungen hierüber zwischen den beteiligten Korporationen sind bereits im Gange. Für die turnerischen Vorführungen, die im größten Stille stattfinden sollen, ist das Große Ostra Gehege in Aussicht genommen, während für die gefelligen Veranstaltungen die Säle des Städtischen Ausstellungspalastes in Frage kommen.

— (Prinz Max von Sachsen), bellannlich Doktor der Theologie und des Rechts, der jüngste Bruder des ehemaligen Königs Friedrich August, wird in wenigen Tagen nach Wasserburg übersiedeln, um dort eine Benefiziatenstelle zu übernehmen. Zur Zeit ist er Seelsorger in einem kleinen Dörfchen am Roshelsee. Früher war er Professor in Freiburg und Köln.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Oktober. (Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene) teilt mit: Bei der Hamburg-Amerika-Linie, Abteilung Gefangenen-Gepäck, lagern zahlreiche Gepäckstücke ehemaliger Zivilgefangener, die aus dem Prisoners of War Information Bureau in London heimbeordert sind, wegen mangelnder Adressenangabe jedoch den Eigentümern bisher nicht zugestellt werden konnten. Alle ehemaligen Kriegs- und Zivilgefangenen, welche noch Gepäck aus England erwarten, werden daher aufgefordert, an die Hamburg-Amerika-Linie eine Beschreibung der betreffenden Stücke einzusenden und insbesondere anzugeben, mit welcher Aufschrift sie gezeichnet waren, damit weitere Nachforschungen unter den Lagerbeständen ermöglicht und unnütze Rückfragen vermieden werden. Außerdem ist gleichfalls bei der Hamburg-Amerika-Linie eine größere Sammelladung kleinerer Pakete und Gegenstände aus London eingetroffen, die nur Namen und Gefangenennummer, sonst keinerlei Adressen tragen. Es handelt sich hauptsächlich um Gegenstände, die den Internierten während der Gefangenschaft abgenommen oder auch nachträglich aus dem Inhalt der eingelagerten Gepäckstücke beschlagnahmt wurden. Es empfiehlt sich, daß alle früheren Kriegs- oder Zivilgefangenen, die solche Pakete oder einzelne Gegenstände vermissen, möglichst unter Beifügung der vom Prisoners of War Information Bureau in London ausgestellten Empfangsbescheinigung ihre gegenwärtige Adresse der Hamburg-Amerika-Linie schriftlich angeben. Wenn eine Quittung des Londoner Büros nicht vorhanden sein sollte, könnte auch eine genaue Beschreibung der erwarteten Sachen genügen. — In ähnlicher Weise ist die Ruffstellung der aus Frankreich heimgeschafften Gepäckstücke an die Eigentümer erschwert, weil die Ruffschriften unleserlich geworden oder ganz verloren gegangen sind. Eine Mitwirkung der Empfangsberechtigten in der vorerwähnten Weise ist unbedingt erforderlich, damit die Abfertigung des Gepäcks vorgenommen werden kann.

Halle, 17. Oktober. Nach der Spaltung des Parteitag der U. S. P. D. haben die beiden Flügel heute ihre Tagung getrennt fortgesetzt. Die Tagung des linken Flügels wurde nach einer kurzen Sitzung geschlossen.

Halle, 16. Oktober. (Auf dem Parteitag der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei) wurde ein Antrag Däumig-Sibber, wonach der Parteitag die Bedingungen für den Eintritt in die dritte Internationale anerkennt, mit 237 gegen 158 Stimmen angenommen. Zwei Delegierte haben an der Abstimmung nicht teilgenommen. Auf Anforderung Crspiens verließ der rechte Flügel den Saal. Däumig erklärte, daß der Parteitag der U. S. P. D. nach wie vor zu Recht bestehe und seine Beschlüsse bindend seien. Die Verhandlungen dauern fort.

Italien.

— (Unruhen.) Aus ganz Italien werden schwere anarchistische Unruhen gemeldet. In Triest wurde der Korrespondent des „Popolo d'Italia“ von einem Antikommunisten durch Revolverschuß getötet. Daraufhin führten frühere Kriegsteilnehmer die sozialistische Zeitung „Il Laboratorio“, plünderten die Geschäftslokale und zündeten sie an. In Mailand kam es ebenfalls zu einem Zusammenstoß zwischen Bolschewisten und Kriegsteilnehmern. Ein Zivilist wurde getötet und fünf schwer verwundet. Am gleichen Abend warfen die Anarchisten zwei Bomben gegen das Hotel „Traveur“, in dem die englischen und französischen Delegierten für die Konferenz des Völkerbundes abgeblieben sind. Beträchtlicher Materialschaden ist angerichtet worden. In Lugano kam es bei einer Rede des Anarchisten Malatesta ebenfalls zu einem Zusammenstoß, wobei fünf Personen getötet und zwei verwundet wurden. Der Generalstreik wurde proklamiert. In Spezia gab es zehn Tote und zwanzig Verwundete. In Brescia wurde ein Toter und ein Verwundeter gemeldet.

Oesterreich.

— (Auszug der Jugoslawen aus Zone A) Die Jugoslawen haben auf den Befehl der interalliierten Kommission, die von ihnen besetzte Zone A zu räumen, noch keine Antwort erteilt. Während sie in den meisten Bezirken sich anscheinend auf einen dauernden Aufenthalt einrichten oder dies wenigstens der Bevölkerung vorpiegeln, haben sie das obere Potential im Laufe der Nacht in aller Stille geräumt. Sie haben dabei aber unerhörte Plünderungen geleistet, nahmen alle den früheren österreichischen Behörden gehörige Möbel, Einrichtungsgesamtheiten, insbesondere aber die telegraphischen und postalischen Apparate mit. Bei dem Ausbau dieser Apparate haben sie das Gebäude gewaltsam zerstört. Die deutschsprachige Bevölkerung wird bis auf das Hemd beraubt, wobei besonders Wäsche mitgenommen wird. Es werden sogar eiserne Bänke von den Promenaden weg auf Lastkraftwagen verladen und über die Grenze geschleppt. Die interalliierte Kommission wurde von den Vorgängen benachrichtigt. Sie hat insofern, jedoch sehr verspätet, Offiziere zur Grenzüberwachung abgesandt. Vor der Räumung des Potentials haben die Jugoslawen dortige jugoslawisch gekleidete Burken mit Militärgehörden und Munition ausgerüstet und sie mit der Anweisung versehen, auf die anrückende österreichische Gendarmen zu schießen und einen Aufstand zu organisieren, um einen Vorwand zum sofortigen neuen Einmarsch der Jugoslawen zu schaffen.

Inserate für alle Zeitungen

vermitteln vollständig kostenlos

G. L. Förster's Erben.

Aus dem Gerichtssaal.

§ (Ein gewalttätiger Felddieb.) Vor dem Schwurgericht Dresden hatte sich wegen schweren Feldraubes und versuchten Totschlages der Arbeiter Kunnat aus Kleinrügeln zu verantworten. Er hatte nachts auf den Feldern des Stadtgutpächters Jung in Strehla von einer großen Anzahl von Garben die Ähren abgeschnitten und war in

einem anderen Falle dabei ertappt worden, als er nachts das in Büppeln auf dem Felde stehende Getreide auf einer Feldbahn ausdrückte. Dabei hatte er den ihn verfolgenden Stadtgutpächter Jung durch einen Revolverschuß im Oberschenkel schwer verletzt. In seiner Behauptung wurden nicht weniger als 149 Pfd. Roggen, 150 Pfd. Gerste, 52 Pfd. Raps, 45 Pfd. Saubohnen und 30 Pfd. Weizenmehl vorgefunden. Er wurde zu 3 Jahren 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

Kunst und Literatur.

bd. (Expressionistische Uraufführung in Dresden.) Im Dresdner Alberttheater, das sich jetzt mit Eifer der neuesten Kunst widmet, gab es am Donnerstag die Uraufführung von Gerwarth Waldens bürgerlicher Komitragödie in drei Akten „Triebe“. Man sah, noch hörte man irgend etwas neues. Der Expressionist hat in Dresden den Reiz der Neuheit auf der Bühne schon verloren. Aber auch das, was Walden zu sagen hatte, hat schon mancher Dichter seit der älteren Steinzeit ebenso gut oder besser gesagt: die Behauptung der Triebe. Nur die Form mochte manchen gelegentlichen Theaterbesucher verblüffen, der Inhalt dieser Komitragödie war recht banal. Auch die Pantomime „Die vier Töten der Fiametta“ von William Wauer mit der Musik von Walden brachte nichts Originales. Sie wiederholt nur den bekannten Stoff aus Bocaccio. Das Stück enttäuschte auch insofern, als Gvy Peter, die Primaballerina der Berliner Staatsoper, als Fiametta nicht das geringste Expressionistische an sich hatte und auch sonst recht antik wirkte; man sollte die pensionieren. Dagegen war weitestens die Aufführung des ersten Wertes ein Meisterstück zu nennen. Namentlich Marie Neufkirchen als Dame mit dem Reiterhut fand viel Beifall. Am Schluß gab es einen wilden Zweikampf zwischen Freunden und Gegnern des Stückes, wobei schließlich die Modernisten siegten.

Beiträge zu einer Geschichte der konservativen Partei. Von Landrat a. D. von Heydebrand, einst Mitglied des Preussischen Abgeordnetenhauses und des Deutschen Reichstages. Berlin 1920, Konservative Schriftenvertriebsstelle G. m. b. H. zu Berlin SW 48.

Der Führer der konservativen Partei, Herr von Heydebrand, hat in der konservativen Monatschrift Beiträge zu einer Geschichte der konservativen Partei veröffentlicht, die nunmehr in einer Broschüre (34 Seiten) im Sonderdruck erschienen sind. Er schilderte die Zeit seit 1888, die er als Abgeordneter und von 1906 bis 1918 als Vorsitzender der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses miterlebt hat. In scharf zusammengefaßter Form enthalten die Beiträge kurze Charakteristiken maßgebender Persönlichkeiten, namentlich der Kanzler und der Parteiführer. Auch das Verhältnis zu Kaiser Wilhelm II. wird unter Festhaltung der monarchischen Treue offen besprochen. Dargestellt wird, wie die konservative Partei sich seit Bismarcks Abgang allmählich aus einer Königs- und Regierungspartei zu einer prinzipiell und praktisch selbständigen, bewußten Grundanschauung auf breiter Basis entwickelt hat. Von seinem Vorgänger im Vorsteher der Preußen-Fraktion, dem Grafen Inburg-Stirum, und sich selbst berichtet der Verfasser, daß die unbedingte Erhaltung und Stärkung einer festen Staatsgewalt und gesunden Finanzgebarung, ohne Rücksicht auf Popularität, den unveränderlichen Leitstern ihres politischen Handelns gebildet hat. Auf solche Politik der ausfallgebenden politischen Partei in Preußen führt der Verfasser das stolze Resultat und Bild des alten Obrigkeitsstaates, an das heute wohl mancher mit Wehmut zurückdenken mag, zurück. Den Stützen, in denen dieser Gedankengang an den einzelnen Abschnitten der inneren Politik aus der Friedenszeit nachgewiesen wird, schließen sich kurz zusammenfassende Darstellungen der konservativen Haltung zu Fragen der äußeren Politik und der konservativen Kriegspolitik an. Dabei ist eine Darstellung des Grafen Westarp über den Oktober 1918 eingefügt. Der Führer der konservativen beginnt und schließt seine Beiträge mit der Ueberezeugung, daß die konservative Partei nicht nur eine Vergangenheit hat, sondern daß ihre Grundzüge jeder gesunden Entwicklung des Staatswesens notwendig sind und ihr darum eine Zukunft verbürgen. An diesen Beiträgen wird der Geschichtsschreiber der deutschen Parteigeschichte nicht vorbeigehen können, und sie werden jedem Politiker, auch demjenigen anderer Parteilager, Interessantes bieten.

Die Perlen der Eggenbrechts.

11) Roman von Alexandra von Boffe.

„Mein Glück,“ lachte er, „verlangt nicht nach Eheketten und wenn sie auch aus Rosen geflochten wären. Ich fühle mich einsichtig höchst glücklich! Ich bin der geborene Junggeselle!“

„Na, warten Sie!“ dachte Frau Therese. „Ihr Better Achim hat sich gewiß für einen eingetragenen Hagestolz gehalten, wie wir alle es taten, bis er sein Schicksal in Nizza kennen lernte. Und es muß bei ihm Stöße auf den ersten Blick gewesen sein, denn...“

„Das ist auch das Richtige!“ fiel er ein. „... denn,“ fuhr Frau Therese fort, „die Bekanntschaft hatte nur ganz kurz gedauert, da verlobte er sich schon mit Silvia, und die Hochzeit folgte, so schnell das zu machen ging. Es war eine große Ueberraschung, als er damals mit einer jungen Frau nach Altenwied zurückkehrte und keiner war mehr überrascht als mein Better Deo. Von ihm habe ich so nach und nach alle diese Einzelheiten erfahren, denn er war ja fast der einzige Mensch, mit dem Achim Eggenbrecht vertraut verkehrte, er war sein einziger Freund.“

„Merkwürdig eigentlich,“ wunderte sich Wolf. „Ach, sie paßten ganz gut zusammen,“ meinte sie. „Deo Branding ist ja auch in gewisser Weise menschenschen. Dazu kam die Nachbarschaft der Güter. Nun lag aber noch ein besonderer Grund zu der Freundschaft vor. Sie wissen doch, daß mein Better lange Zeit ein hilfloser Krüppel war. Er fiel als elfjähriger Junge von einem Scheunendach herunter und zerschmetterte sich ein Knie. Seitdem konnte er nur an Krücken gehen, bis vor etwa 10 Jahren eine glückliche Operation ihn fast heilte. Etwas hinter er ja immer noch. Achim Eggenbrecht hatte damals den jüngeren, ungeschickten Spielkameraden zu der Kletterpartie auf das Scheunendach veranlaßt, er gab sich die Schuld an dem Unfall, und daher rührte seine unentwegte Liebe zu Deo.“

„Eigentlich ein schöner Zug seines Charakters.“

„Mein Better Deo,“ sagte Frau Therese, „war ein unliebenswürdiges Kind. Sie wurden zusammen erzogen. Deos Eltern hielten einen Hauslehrer und Achim ritt oder fuhr täglich von Altenwied nach Stolzen hinüber, um an Deos Unterricht teilzunehmen. Deo war der Gescheiterte, also machte der Altersunterschied nichts aus, ja Deo überflügelte den älteren Freund bald, was diesen mit Bewunderung für die Gelehrsamkeit des jüngeren Kameraden erfüllte. Ich glaube, bis zuletzt hat Achim von Eggenbrecht sehr viel von Deos überlegenem Wissen gehalten, und sein Vertrauen zu ihm scheint grenzenlos gewesen zu sein, da er ihm sogar seine Frau und sein Kind anvertraut, sozusagen vermacht hat.“

Wolf Eggenbrecht spielte nachdenklich mit einem kleinen silbernen Papiermesser, das er vom Tisch genommen hatte, und ohne aufzusehen, fragte er:

„Hat auch Frau Silvia so unbegrenztes Vertrauen zu ihm?“

„Wie könnte sie anders,“ entgegnete sie achselzuckend. „Er ist nun mal ihres verstorbenen Gatten Testamentsvollstrecker und besorgt ihr allen geschäftlichen Kram, von dem sie nichts versteht. Silvia hat ja keine blasse Ahnung von Geld und Gelbeswert, die Vermögen, sie muß sich einfach vollkommen auf Deo verlassen, nicht wahr? Dazu ist er noch Vormund ihres Kindes und weil es in einem hingehört, bedormundet er sie natürlich auch nach besten Kräften. Das Vormundentum liegt ihm großartig.“

„Na,“ sagte ganz gelassen Wolf Eggenbrecht, „dann wird er sie ja wohl zuguterletzt noch heiraten.“

„Deo heiraten?“ staunte Frau Therese.

„Warum nicht? Sie sagten doch selbst, Achim habe ihm Frau und Kind sozusagen vermacht.“

Therese sah plötzlich ganz erschrocken aus.

„Meinen Sie...? Das wäre ja... ach, nein,“ unterbrach sie sich, „so hat er es doch nicht gemeint! Und Deo, der denkt ja nicht ans Heiraten!“

„Nun, es wäre doch nicht zu wunderbar, wenn er sich in die hübsche junge Witwe seines verstorbenen Freundes verliebte!“ fand Wolf, aber Therese schüttelte mit Entschiedenheit den Kopf:

„Deo verliebt sich nicht! Deo ist viel zu fischblütig dazu! Wenn Deo einmal heiratet, tut er das nur aus Berechnung und dazu ist Silvia doch nicht reich genug!“

Frau von Ranken hatte ihre besonderen Gründe, das mit solcher Entschiedenheit zu behaupten, aber die konnte Wolf nicht, er sah nur, daß der Gedanke an eine Heirat zwischen Deo Branding und Silvia Eggenbrecht sie erschreckte und, um sie zu necken, betonte er die Möglichkeit noch:

„Der fischblütigste Mensch kann Feuer fangen, wenn er fortgesetzt mit einer ratbedürftigen, hübschen jungen Witwe verkehrt,“ meinte er bedenktlich.

„Deo nicht! Ich kenne ihn!“ entschied Frau Therese. Wolf Eggenbrecht erhob sich, und ganz entsetzt sprang Frau Therese auf,

„Sie wollen doch nicht schon gehen?! Nein — nein, Sie müssen zum Abendessen bei mir bleiben!“ „Leider nicht möglich,“ bedauerte er. „Ich muß sogar eilen, da ich versprochen habe, meinen Freund Weitin von der Bahn abzuholen. Sie wissen ja, es sind Sonntag-Kennen in Riem.“

„Richtig! Nun, da müssen Sie mit mir hinausfahren in meinem Auto! Wollen Sie? Ihr Freund natürlich auch!“

„Sehr liebenswürdig! Das nehme ich mit Freuden an.“

„Werden Sie reiten?“

„Wahrscheinlich nicht, da der Gaul, den ich für Weitin reiten sollte, sich leider auf der Reise etwas vertreten hat.“

„D, dann werde ich...“, begann Frau Therese, beendete aber den Satz nicht, sondern besprach nur noch die Stunde der gemetnsamen Abfahrt, statt, wie sie zuerst gewollt, zu sagen, daß sie Silvia Eggenbrecht auffordern würde, die Kennen in Riem mit ihr zu besuchen. Dann verabschiedete sich Wolf Eggenbrecht.

Wolf sprang am Stiegenlagerplatz in eine Tram und fuhr an den Hauptbahnhof. Während er, den Zug aus Frankfurt erwartend, auf dem Bahnsteig auf und ab schritt, fiel ihm sein kleines Reiseleben wieder ein.

Fortsetzung folgt.

